

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Stalter-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Herausgeber: „Tagblatt-Haus“

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleglohn. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Ausland. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die „Berliner Nachrichten“ und in den übrigen deutschen Städten und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 35 Pf. für lokale Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ und „Wiesbadener Zeitung“ in einheitlicher Spalte; 20 Pf. für abweichende Spaltenbreite, (auch für alle übrigen lokalen Anzeigen); 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pf. für auswärtige Kleinanzeigen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitabständen entsprechender Rabatt.

Kategorie: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr morgens; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 30. April 1913.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 199. • 61. Jahrgang.

Große parlamentarische Pfingstferien.

△ Berlin, 28. April.

Der Reichstag ist wie gewöhnlich wieder viel zu früh in die Ferien gegangen. Die Pfingstferien sollen volle vier Wochen dauern. Die Eigenart des Diätengesetzes, das die Entschädigung für die Abgeordneten sehr knapp bemisst, veranlaßt die Herren regelmäßig, recht bald Schluss zu machen. Die parlamentarischen Aufgaben leiden darunter bedenklich. Diesmal liegt allerdings noch ein zweiter sehr wichtiger Grund vor für die lange Pfingstpause. Demnächst finden die preussischen Landtagswahlen statt. Da müssen die Herren, welche einer alten Unsitte zufolge Doppelmandate haben, auf die Agitation gehen, und ihre guten Freunde sollen ihnen dabei helfen.

Glücklicherweise ist es noch gelungen, die Budgetkommission zur Behandlung der Wehrevorlage zu veranlassen. Das wird die Herren wenigstens noch einige Tage in Berlin festhalten. Die Steuervorlagen werden die Herren sich allerdings auch bis nach Pfingsten aufsparen.

Die Tagung seit Ostern ist nur kurz gewesen. Die wichtigste Beratung hat der ersten Lesung der Wehrevorlage und Steuervorlagen gegolten, und im Zusammenhang damit ist zugleich die auswärtige Lage erörtert worden. Es war für die Regierung gut, daß die Lage auf dem Balkan noch etwas gespannt blieb. Das wirkte natürlich auf die Gemüter im Reichstag einigermassen bewilligungslustig ein. Allerdings so groß, wie die Regierung sich denkt, dürfte die Gefahr des neuen Panislawismus wohl nicht sein. Die Balkanländer scheinen unter sich recht wenig einig zu sein. Das Slaventum ist keine geschlossene Macht. Immerhin hatten die bürgerlichen Parteien in der großen Woche des Reichstags gegen die Wehrevorlage an sich wenig einzuwenden. Um so mehr blieben die Geister bei der Beratung der Steuervorlagen aufeinander. Es ist schon heute klar, daß die weiteren Beratungen der Steuervorlagen zu den schwersten inneren Kämpfen führen werden. Die fortschrittliche Volkspartei stellt die Frage der Erbschaftsteuer auf. Ein großer Teil der Nationalliberalen scheint sich dem anzuschließen. Sollte dafür eine Mehrheit vorhanden sein, so ist der Kampf mit der Regierung da. Die Regierung wird aber alle Anstrengungen machen, den rechten Flügel der Nationalliberalen auf ihre Seite zu kriegen.

Konservative und Zentrum werden anscheinend die Vermögenswachstumssteuer in den Vordergrund stellen. Auch die anderen Steuern werden langwierige Verhandlungen herausfordern. Kurz, im Augenblick kann noch kein Mensch sagen, wie die Sache sich gestalten wird. Vorläufig ist noch einige Wochen Ruhe. Dann aber wird es recht heiße Sitzungstage geben — auch

wenn von oben der Himmel nicht etwas mehr einheizen sollte. Im ganzen sieht man noch nicht recht ein, wie vor den Hundstagen beides — Militärvorlage und Steuergehe — erledigt sein dürfte, und darauf wird von gewisser Seite großes Gewicht gelegt, daß beide Vorlagen zusammen und sogar von derselben Mehrheit erledigt werden.

Das hohe Haus hat dann die zweite Lesung des Etats ausgearbeitet und dann die dritte Lesung erledigt. Hauptächlich wurden hier beim Militäretat noch größere Kämpfe ausgetragen. Der Reichstag wollte diesmal angesichts der großen Opfer, die vom Volk verlangt werden, eine größere Sparamkeit üben als sonst. So setzte er es denn auch durch, daß etliche Kommandanturen gestrichen wurden und der Reichskanzler versprach, zehn Adjutantenstellen bei verschiedenen Bundesfürsten zu beseitigen. Auch bei den Pferdegeldern für die hohen Offiziere wurden Abstriche versucht. Aber hier blieb es bei einer gewissen Halbheit. Dann ist noch in aller Erinnerung der Vorstoß des Abgeordneten Liebknecht gegen die Firma Krupp, die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken und Ähnliches. Die Frucht dieser Enthüllungen war die Einsetzung einer parlamentarischen Kommission zur Untersuchung all dieser Angelegenheiten. Nur war es sehr schade, daß diese Kommission — auch hier wieder nur eine halbe Maßnahme — keine richterlichen Befugnisse erhalten hat, wie man sie sonst in anderen Ländern solchen Kommissionen erteilt. Die Unschlüssigkeit des Zentrums und der Nationalliberalen verlagte der Kommission dies Recht, wiewohl auch von diesen beiden Parteien recht scharf betont wurde, das Mißtrauen gegen die Militärverwaltung im Volke sei recht groß.

Beim Etat des Auswärtigen wurden hauptsächlich die bekannten Klagen gegen die Ungenügsamkeit der Diplomatie vorgebracht. Der Staatssekretär des Auswärtigen wollte diese Klagen zwar nicht recht anerkennen. Er hat aber doch wenigstens, ein paar Tage später, eine Untersuchung herausgebracht, um zu prüfen, ob in gewissen Punkten eine Vesserung nötig sei. Die deutsche Diplomatie fährt viel zu sehr in alten Geleisen und nimmt ihre Antworten aus recht engen Gesellschaftskreisen, die mit ihrem Monopol von der wirklichen Welt viel zu wenig sehen. In Deutschland muß sich erst das Parlament doch mehr durchsetzen. Es müssen aus parlamentarischen Kreisen Minister und Diplomaten genommen werden. Erst dann wird ein frischer Luftzug in die verstaubten Diplomatentuben einziehen.

Gesetzesvorlagen wurden fast gar nicht beraten. Nur das kann man erwähnen, daß nunmehr einheitliche Wahlurnen für das ganze Reich beschafft werden sollen. Die Vorlage ist unbedeutend. Aber sie kann wohl dazu dienen, den konservativen Wahlzettel einzuschränken und den Konservativen etliche Mandate abzugeben. Der preussische Minister des Innern hat sich nur sehr schwer dazu verstanden, diese Vorlage

passieren zu lassen. Die bekannte Enthüllung des Sozialdemokraten Fischer — es war ihm ein Schreiben auf seinen Tisch geflogen, worin Herr v. Dallwitz die Gefahr einheitlicher Wahlurnen für die konservative Partei etwas verbliut auseinandergelegt hatte — war nötig, um die Vorlage zu ermöglichen. Sodann hatten die Freisinnigen eine Interpellation eingebracht, worin sie verlangten, daß auf dem Wege der Reichsgesetzgebung die Fideikommission beseitigt werden. Es ergab sich für einen diesbezüglichen Beschluß eine Mehrheit des Hauses. Der Kanzler ist also eigentlich gezwungen, eine Vorlage zu machen. Aber wir werden sehen, daß auch hier wieder der preussische Ministerpräsident in ihm über den Kanzler triumphieren wird. Die preussische Regierung ist zusammen mit dem preussischen Landtag viel zu sehr mit den großen Fideikommissionen verfilzt, als daß sie hier mittelalterliche Spinnweben hinauswerfen wird. In Deutschland redet man zurzeit sehr viel von innerer Kolonisation und einer dichteren Besiedlung des dünn bevölkerten preussischen Ostens. Aber die Konservativen fürchten für ihre Herrschaft und lassen ein dicht sitzendes freies Bauerntum nicht auskommen. So wird vermutlich bei dieser Fideikommissionresolution der Reichstagsmehrheit, solange in Preußen das alte Wahl- und Verwaltungselend herrscht, nicht viel an praktischen Ergebnissen herauskommen. Immerhin war die Reichstagsession zwischen Ostern und Pfingsten an Arbeit reich; sie bot viele Momente von großem Interesse und großer Spannung. Die Hauptaufgabe, die Erledigung der Milliardenvorlage und der Dedungsfrage, kommt erst in dem Sektionsabschnitt nach Pfingsten an die Reihe; — „das Größte steht noch aus.“

Politische Übersicht.

Die Erpressertaktik der Schwarzblauen!

Die Verhandlungen in der Budgetkommission über die Wehrevorlage begannen, wie wir mitteilten, mit einer interessanten Geschäftsordnungsdebatte über die Frage, in welcher Reihenfolge die Wehrevorlage und die Dedungsvorlage in der Kommission zu behandeln seien. Nachdem eine längere Zeit um den Frei herumgeredet worden war, wurde endlich aus der Erklärung eines Zentrumsabgeordneten die wahre Absicht erkennbar. Man will beim Zentrum und bei den Konservativen beide Vorlagen, wenn auch nicht formell, so doch faktisch miteinander verknüpfen, um dadurch ein Erpressungsmittel zu gewinnen, die Dedungsfrage im Sinne des schwarzblauen Blocks zu lösen. Das Zentrum folgt also den Spuren der „Deutschen Tageszeitung“, die zu wiederholten Malen in unzweideutiger Weise mit einem Scheitern der Wehrevorlage gedroht hatte, für den Fall, daß die Kosten derselben in einer Weise aufgebracht werden würden, die den Wünschen der rechten Seite des Hauses nicht

Rückblicke.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Julius Rosenthal.

Der Zeppelinfall in Lunéville schien mehr und mehr vergessen, so dort wie hier ward's bald still, Vielleicht aus Staatsinteresse.

Natürlich hatte — das war klar — Mit Eifer erst la France hübsch abgeknipst, was Inzipsbar war, Es mühte halt die Chance.

Man suchte eifrig, und man fand Nach empfindem Bistieren. Ein „Zeppelin“ im Frankenland, Der mußte ins' Irreführen.

Auch war der Populus recht laut Und streitbereit, — indessen Er hat zwar „Preuß“ und „Sauerkraut“ Geschrien, doch nicht getroffen.

Man wußt' von Anno 70 noch (Und fand das kaum erbaulich), Choucroute ist schwer, der Preuß' jedoch Weinasse unbedaulich.

So ließ man denn die „Feinde“ zieh'n Nach ein'gen wirren Chosen, Und bald entschwand der Zeppelin Den Klüften der Franzosen.

Nach Deutschland flog er schnell und schlan! Trotz schwächerer Montierung, Noch schneller aber flog der Dank Der deutschen Reichsregierung.

Ja, dieser Dank kam allso gleich, Es's nur ein Mensch konnt' ahnen, Ganz blühschnell dankte unser Reich Für fränkische Schikanen.

Es war ein Dank, wenn man so will, Für mangelnde Festigung, Goll der auch nur für Lunéville, Gab Ranch doch die Quittung.

Und zeigte Lunéville viel Kraft In seines Böbels Reihen, War Ranch gradzu heidenhaft Im Schreien und Bespien.

War nur Studenten waren das, Doch mutig wie Gendarme, Fast jeder ein Leonidas Mit 'ner Grifft' am Arme.

So konnten sie im blut'gen Streit Als Helden nur erscheinen, So drangen sie voll Zäpferkeit — Zweihundert gegen einen.

Die Schlacht von Ranch ist zu End', Entkommen sind die Preußen, Bestimmt wird einst ein Monument Den Ruhm der Sieger preisen.

Und eine Inschrift angebracht, Ein Spruch von hohem Werte: „Weil Frankreich dir, feist steht die Nacht Zu Ranch an der Meurtzel!“

Inzwischen flog ein zweites Mal, In diesem jungen Renze Ein deutscher Aeroplan brutal Dinein in Frankreichs Grenze.

Daß sich die „Preussien“ die Ranter Nicht abgewöhnen können! Wie leicht durch solche Angebüh' Kömmt 'mal ein Krieg entbrennen!

Doch nur der Zufall läßt's gescheh'n, Daß fränk'sche Luft wir kosten Ein Wind nur kann uns westwärts weh'n, Der Kurs geht heit nach Osten.

Auch finden wir dies Frankenland Durchaus nicht so gemüthlich, Daß wir uns gern dorthin gewandt; Wir sind entseßlich friedlich.

Selbst unzer Waffen-Industrie Reht's ganz an Streitgelüsten. Den Krieg, — o — den verzehlet sie, Ihr liegt nur an den Küsten.

Das Feuerchen, das glimmt, — je nun —, Warum sollt sie es dämpfen? Ihr liegt nur dran, daß wir nicht ruh'n, Doch gar nicht, daß wir kämpfen.

Fromm ist sie und voll Arbeitslieb', Ganz: „Orn et labora“, Und ruft stets laut Geschäftsprinzip: „Periculum in mora“.

Es würden ohne sie wohl rings Die Friedensfrüchte reifen, Das kann sie Panzer-plasterdings Nicht einsch'n noch begreifen.

Sie hat allein die Kriegsgesfahr, Nur die aufs Korn genommen, Die Tätigkeit ist ihr fürwahr! Ausnehmend gut bekommen.

27 Glieder in Wiesbaden.

Ein neuer Fliegerwelt Höhenrekord. Keim 3, 28. April. Der Offiziersflieger Brocard mit zwei Passagieren auf seinem Gindeber erreichte eine Höhe von 2900 Meter. Er hat damit einen neuen Weltrekord aufgestellt. Der Flug dauerte eine Stunde 35 Minuten.

Wiesbadener Nachrichten.

47. Kommunapandtag des Reg.-Bez. Wiesbaden.

ding der Tilgungsbeiträge größerer Hypotheken zur Zahlung der Lebensversicherungsprämien zu erwarten sei, und daß das gleiche von der sogenannten Volksversicherung gelte. Anzweiflung ist vom Oberpräsidenten mitgeteilt worden, nach einem Erlaß des Ministers des Innern sei gegen die Festsetzung des Stammkapitals einer öffentlichen Lebensversicherungsanstalt für den Regierungsbezirk Wiesbaden auf 500 000 Mark sowie gegen die Bemessung des Selbstbehalts der Anstalt aus den von ihr abgeschlossenen Lebensversicherungsverträgen auf 5000 M. nichts zu erinnern. Von Seiten des Hausbesitzerbundes Frankfurt (mehr als 3200 Mitglieder) ist inzwischen ein Antrag eingegangen, wonach der Kommunallandtag noch in seiner diesmaligen Tagung die Errichtung einer öffentlichen Lebensversicherungsanstalt für den Bezirk und den Anschluß derselben an den Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten Deutschlands beschließen soll. Begründet wird der Antrag besonders durch den Hinweis auf die besonders dringliche Notwendigkeit der Verbesserung des Kalküls. Der Referent stellt den Antrag: „Hoher Kommunallandtag wolle beschließen: eine öffentliche Lebensversicherungsanstalt für den Regierungsbezirk Wiesbaden im Anschluß an die Nassauische Landesbank zu errichten und die vorgelegten Satzungen der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt zu genehmigen; zu genehmigen, daß seitens der Nassauischen Landesbank die in §§ 9 und 10 der Satzungen aufgeführten Gelder und Verpflichtungen in der angegebenen Weise geleistet werden; den Landesauschuß zu ermächtigen, die endgültige Fassung der Satzungen auf Grund etwaiger Beanstandungen des Ministers selbst vorzunehmen; den Landesauschuß zu ersuchen, dem nächsten Kommunallandtag etwa gemäß § 3 vorgenommene Änderungen mitzuteilen.“ In der Debatte erklärt zunächst Abg. Dr. Weiger seine grundsätzliche Gegnerschaft zu dem Antrag. — Abg. Sielowski hält die Konsequenzen der Annahme des Anschlussesantrags für noch zu wenig gefürcht. Alle Kommunalpolitiker von Ruf ständen den öffentlichen Lebensversicherungen mit großer Skepsis gegenüber. Landesbankdirektor Maun Das höchste Risiko des Bezirksverbands betrage 102 500 M. Eine Vergrößerung des Stammkapitals sei nicht zu befürchten. Daß der Verband für seine Leistungen eine Entschädigung erhalten müsse, sei selbstverständlich. Er werde mit einem Stammkapital dotiert und es sei außerdem eine Entschädigung zu zahlen. Natürlich unterstehe die öffentliche Versicherung nicht der Kontrolle der Privatversicherungen, wohl aber derjenigen des Oberpräsidenten und des Ministers. Regierungspräsident Dr. v. Meißner hat seinerseits der Vorlage das größte Interesse entgegengebracht. Mit dem Rat der Gedanken der öffentlichen Lebensversicherungen, Dr. Kapp in Königsberg, habe er sich persönlich zu benehmen Gelegenheit gehabt. Die große Bedeutung der Vorlage liege darin, daß sie mander kleinen Erzielen die Möglichkeit bietet sich zum Mittelstand herauszuheben. Sie werde oft die Beschaffung eines eigenen Heimes ermöglichen und so wirtschaftlich von größter Bedeutung sein. Aber auch eifrig erscheine der Plan von Wert insofern, als durch ihn die Möglichkeit für viele gegeben werde, sich zu Verten ihrer Erzielen herauszuheben durch die eigene Kraft. Abg. Dr. Alberti kennt seine Erklärung dafür, daß bei uns ein Stammkapital von einer halben Million genüge, während man sonst mit einem solchen von einer Million rechne. Von einer absoluten Sicherheit des Geschäfts könne keine Rede sein. Eine aufsteigende Epidemie sei geeignet, große Erschütterungen in das Geschäft zu bringen. Mit dem Risiko der halben Million sei es keineswegs schon getan. Aus den Versicherungen erwachsen Verbindlichkeiten, die manchmal noch Jahren erst in die Erscheinung traten. Entweder müsse die Gastbarkeit des Bezirksverbandes ausdrücklich anerkannt oder ausgeschlossen werden. Ein Antrag Sielowski, die Materie an den Landesauschuß zurückzuverweisen, wird mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt. Mit großer Mehrheit aber werden angenommen die 3 Anträge des Ausschusses mit 3 Änderungsanträgen nicht grundsätzlicher Art des Abg. Dr. Weiger. — Nach den üblichen Danisungen für das Präsidium erläßt darauf, wie bereits berichtet, der Regierungspräsident Dr. v. Meißner den Kommunallandtag für geschlossen.

Größere Vertretung der evangelischen Gesamt-
kirchengemeinde.

deren Mitarbeiter für eine freiere Ausgestaltung des kirchlichen Lebens aufgefordert haben. Um die Zukunft unserer Kirche ist und nicht bange. Darum aber auch nicht austreten! Nicht schloßenschüchtig werden! Sondern mit um so größerer Entschiedenheit für die hohen Güter der Reformation eintreten und tapfer mitthelfen, mitarbeiten, daß es immer besser werde mit unserem kirchlichen Gemeindeleben! Das muß unsere Lösung sein.“ Die Vertretung erklärt ihr Einverständnis. — Dankter Cron macht Mitteilung davon, daß morgens eine Revision der Gemeindefasse stattgefunden habe und daß alles dabei in Ordnung befunden worden sei. Schon früher ist die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 35 000 M. beschlossen worden, weil jedoch die Tilgung nach einem anderen Modus erfolgen soll, verlangt das Königl. Konfistorium wiederholte Beschlußfassung. Die Versammlung legt den Eindruck auf 4 Prozent, die Tilgungszeit auf 5 Jahre fest und beauftragt den Kirchenvorstand mit dem Abschluß eines Anleihevertrags. — Früher aus dem Schoße der Versammlung gegebene Anregungen entsprechend, schlägt der Kirchenvorstand die Heraushebung des Zinsfußes für die aus gegebenen Hypotheken von 4 auf 4½ Prozent vor. Dem Antrag wird stattgegeben mit der Maßgabe, daß Härten bei der Maßnahme vermieden werden sollen. — An der Vergabe sind Reparaturen nötig, für die der angeforderte Betrag von 4180 M. bewilligt wird. Zum Schluß berichtet Professor Dr. W. Freyeniuss über die Verhandlungen der letzten Bezirkskonode.

— Sommerabonnement im Kurhaus. Ein Leser schreibt uns: „Vor einigen Wochen machte das Wiesbadener Tagblatt“ den Vorschlag, die Kurverwaltung möge ein Sommerabonnement vom 1. Mai bis 1. Oktober einführen, da eine große Anzahl von kleinen Rentnern und Pensionären lediglich diese Zeit zum Besuch der Konzerte im Freien benutzten. Schreiber dieses gehört auch zu den Personen, die weder Festsommer noch Gasskonzerte, sondern lediglich die Konzerte im Freien besuchen. So gibt es eine große Anzahl auch von Geschäftsleuten, die ein solches Abonnement zum Besuch der abendlichen Konzerte im Freien benutzen würden; denen aber ein volles Abonnement nicht lohnt. Hoffentlich gibt diese erneute Anregung der Kurverwaltung Veranlassung, dieses Sommerabonnement, das der Kurkasse noch eine hübsche Summe einbringen würde, einzuführen.“

— Das Gärtnersche Vermächtniß zum Besten unehelicher Mütter. Wir erhalten folgende Zuschrift: Zu Ihren Ausführungen in der Sonntags-Kammer Ihrer Zeitung über das Testament des Herrn Dr. Gärtner theile ich Ihnen hierdurch mit, daß der Genannte nicht der evangelischen Religion angehört sondern Katholik war, wenigstens in dieser Religion erzogen wurde. Daß derselbe in seinen Testamentbestimmungen nur die evangelischen Mütter berücksichtigte, ist allerdings sehr merkwürdig."

— Ein wirklicher Kurfaktor nicht nur für Fremde, sondern auch für die Eingewohnten, ist das Luft- und Sonnenbad auf dem „Aegberg“, denn es dient zur Gesundheit kranker und zur Kräftigung, bezw. Abhärtung gesunder Menschen. Wer einmal in frischer Luft den nackten Körper den Einwirkungen des Sonnenlichts aussetzt, wird ohne weiteres empfunden haben, daß eine Entlastung des Gesamtorganismus eintrat. Das Luftbad erhöht die Hauttätigkeit in hohem Maße, wodurch die krankmachenden Selbstgifte des Körpers rasch ausgeschieden werden, die die Ursache der vielen Stoffwechselkrankheiten bilden. Zahlreiche Gicht- und Rheumatismerkrankte haben durch Luftbäder Erleichterung gefunden. Aber auch Hautkrankheiten, Nervosität, Bleichsucht und dergleichen mehr werden durch das Luft- und Sonnenbad geheilt. Es gibt kaum ein besseres Mittel, die schädliche Darmträgheit zu beseitigen, als durch Gymnastik und Turnen im unbedeckten Zustand. Das Bad, welches das ganze Jahr besucht wird, ist ab 1. Mai geöffnet und am Sonntag, den 4. Mai, von mittags 3 Uhr ab zur freien Befügigung für jedermann zugänglich.

— Verein Frauenbildung—Frauenstudium. Vom 2. bis 4. Mai findet in Frankfurt a. M. die Generalversammlung des aus 28 Abteilungen bestehenden „Vereins Frauenbildung—Frauenstudium“ statt. Delegierte aus allen Teilen Deutschlands werden zusammenkommen, um über die dem Verein und seinen Bestrebungen besonders naheliegenden Fragen zu verhandeln. Der erste Tag, dem ein feierlicher Empfang im „Frankfurter Frauenklub“ vorangeht, ist dem Thema „Die Frau in der Rechtspflege“ gewidmet; die Berufs- und Vereinstagungen der Juristinnen in Deutschland, der Frau als Laienrichterin und als Anwalt. Aber letzteren Punkt wird Gräulein M. von Dorp, Rechtsanwältin im Haag, sprechen. Der zweite Tag gilt neben der Beratung einzelner Anträge den Verhandlungen über die verschiedenen höheren Bildungsmöglichkeiten für Mädchen. Bei der Bedeutung dieser viel umstrittenen und noch nicht gelösten Frage ist anzunehmen, daß auch dieses Thema großes Interesse findet. Ein Referat über „Das Kunststudium der Frau“ (Frau Henry Lehmann, Göttingen) verdient nicht minder Beachtung und wird durch den gleichzeitig tagenden Frauen-Kunstverband, der verschiedene bekannte Künstlerinnen als Diskussionsrednerinnen angemeldet hat, noch erhöhtes Interesse wachrufen. Sonntag, den 4. Mai, findet eine gemeinsame Besichtigung der Kolonial-Frauen-Schule in Weibach statt und am Nachmittag werden die Teilnehmerinnen der Einladung der Abteilung Wiesbaden folgen. Auf der Gartenterrasse der in der Nähe des Waldes gelegenen Villa eines hiesigen Vorstandsmitgliedes wird zwischen 4 und 7 Uhr ein geselliges Zusammensein stattfinden. Auch die hiesigen Mitglieder und Freunde des Vereins sind zu diesem Empfang eingeladen. Nähere Auskunft über die Tagung und die einzelnen Veranstaltungen erteilt die Vorsitzende der Abteilung Wiesbaden Frau M. Neben, Humboldtstraße 11.

— Turnlehrerjubiläum. Turnlehrer Seib von hier, der seit 18 Jahren dem „Kielcr Turnverein“ seine Kraft gewidmet hat, feierte dieser Tage, wie aus Kiel berichtet wird, seinen 25jährigen Amtsstag als Turnlehrer und gleichzeitig seinen 50. Geburtstag. Der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft hat ihm für seine Verdienste um die deutsche Turnfache den Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft zuerkannt, der ihm von dem Vorsitzenden des „Kielcr Turnvereins“ vor der versammelten Turnerschaft überreicht wurde. Nach Schluß der Turnübungen versammelten sich die Turner zu fröhlicher Geselligkeit in den Vereinsräumen.

Sommersprossen.

Ein angenehmes, erprobtes und sicher wirkendes Mittel gegen Sommersprossen, gelbe Flecken der Haut und unreinen Teint ist meine „Crème Uralla“. Die Wirkung wird schon nach wenigen Tagen sichtbar.

Dose Mk. 1.75 — 3 Dosen Mk. 4.75.

D. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden
Wilhelmstraße 38.

Frankfurt a. M.
Kaiserstraße 9.

Versand gegen Nachnahme. Illustr. Preisliste kostenlos.

K 167

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salznak-Gallseife gewaschene Stoffe, berrätig in Fetten zu 45 und 25 Pfg. in Drogen und Seifenhandlungen. F 68

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts.

Alle auf Lager habende Möbel, als: Eß- und Schlafzimmer, Salons, Büffets, Bertillos, Schränke, Ausziehtische, Salon-Garnituren, Diwan, Ottomane etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben, um damit schnell zu räumen.

Wilh. Egenolf, Oranienstr. 22.

K 10

Sweater Spiel-Strand und Turn-Anzüge

**Söckchen
Strümpfe**

Größte Auswahl
Vorzügliche Qualitäten.
Billige Preise



L. SCHWENCK
Mühlgasse 11-13

Eis

Aus reinem Gebirgsquellwasser — Lieferung von 5 Pfund an.

Wiesbadener Natur-Eiswerke
Hench & Kaesebier,
Friedrichstrasse 39. — Telephon 217.

Größtes Lager erstklassiger Fabrikate von **Eisschränken** — **Eismaschinen.** Anfertigung aller Arten **Eiskühlanlagen.**

881

Kommen Sie zu mir

Nirgendwo finden Sie bei gleich guten Qualitäten solche Preiswürdigkeit!

Hier der Beweis!

Herren-Anzüge

dauerhaft Mk. 24, 18, 16, 14, 11.50

Herren-Anzüge

Ersatz für Maß Mk. 38, 34.50, 32, 28, 26

Knaben-Anzüge

von Mk. 2.40 bis 18

Jünglings-Anzüge

von Mk. 8.50 bis 28

Joppen, Hosen, Westen etc. kaufen Sie nur wirklich billig und gut im

Kleiderhaus Westend

D. Birnzwieg,

12 Wellritzstr. Wellritzstr. 12

Ecke Heleneustrasse.



Rein Stiefel

darf Sie drücken!

Ich führe nur gutstehende

zu 7.50, 8.50, 10.50,

12.50 das Paar.

Schuh-Haus

Spielsberg,

11 Marktstraße 11.

Kragen,

Manchetten,

Krawatten,

Hosenträger,

sowie alle Kurzwaren billigst.

Carl J. Lang,

Stieglstraße 35, Ecke Balkenstrasse.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maß. 693

Herrn. Stieglstraße, Gr. Burgstraße 2.

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...



Garten-Möbel

Balkon-Möbel

Rollschutzwände

empfiehlt

Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwarenhandlung,

Telephon 2176.

Ecke Weber- und Saalgasse.

Touristenstöcke, sowie alle Spazierstöcke

in reichster Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

C. Dechert,

Ecke Luisen- u. Schwalbacher Straße.

In Eile

muss frühmorgens das Frühstück bereitet, in Eile muss es meist auch genossen werden. Trotzdem soll es wärmen und stärken. Kein warmes Frühstück kann einfacher und schneller hergestellt werden als eine Tasse



-Kaffee, und schwerlich kann auch die darin enthaltene beträchtliche Nährstoffmenge in anderer Form dem Körper schneller zugeführt werden. Reichardt-Kaffee als Morgengetränk erfrischt oder vereinfacht infolge seiner Kraftwerte auch den bei anderen Getränken gewöhnlich erforderlichen, immerhin etwas zeitraubenden Umweg. Er ist somit für die Hausfrau wie für ihre ans Tagewerk eilenden Lieben das bequemste Frühstück. Verkauf zu Preisen der Fabrik in

Wiesbaden: Langgasse 25.

Telephon 2449.



CONDOR.
schwarz und farbig. • reizende Dessins. • **MODE-HALBSCHUHE,** • brillante Formen • enorm grobe Auswahl

Millionenfach getragen.
Fabrik: Conrad Tack & Cie. Akt.-Ges.,
Burg b. Melsb.

CONDOR SCHUHE
Conrad Tack & Cie G.m.b.H.

WIESBADEN:
Marktstr. 10, am Schlossplatz.
Fernspr. 359. 846

Jeder Rasenmäher

loftet 3 bis 4 Ml. zu schneifen.

NB. Dieselben werden auf einer von mir selbst erfundenen u. konstruierten Maschine automatisch geschliffen und leisten deshalb volle Garantie.

Ph. Krämer's Stahlwarenhaus,
26 Langgasse 26, vis-à-vis Tagblatthaus.

Sie machen sicher Touren
nur schönen Frühlingzeit,
Warum nicht schönes Schuhwerk
zu Ihrem neuen Kleid?
Bei Müller gibt es Stiefel
so wunderschön in Form,
Sie müssen welche kaufen,
Dann freuen Sie sich enorm!

Schuhhaus Th. Müller,
10 Ellenbogengasse 10.

Warenhaus Julius Bormass

G. m. b. H.

K 178



Sportwagen	ganz zusammenlegbar mit verstellb. Rücklehne . .	8 ⁵⁰
Sportwagen	zusammenlegbar mit Gummi-Rädern . .	12 ⁵⁰
Sportwagen	zusammenlegbar mit gepolstertem Sitz u. Lehne	14 ⁷⁵
Sportwagen	zusammenlegbar, gepolst. Sitz u. Lehne, vernickelte Schiebebäume	17 ⁵⁰
Sportwagen	zusammenlegbar, elegante Ausführung	19 ⁵⁰

JUNKER & RUH
GASKOCHHERDE



J. Frädert

Friedrichstrasse 12.

Teleph. 492.

Grosse Auswahl

in
Gaskochern
und
Gasherden

mit 637
Coppelsparbrenner.

Jeder Apparat wird in Funktion
verführt und bei Ankauf unter
billigster Berechnung installiert.

Gasbadeöfen
Badewannen

billigst

J. Frädert

Friedrichstr. 12.

Diese Woche
Koch-Probe
von Rügers weltbekanntem
HANSI-KAKAO

mit Gratis-Kostprobe v. ff. Biskuit bei

H. L. Kraatz Nachf.,
Inh. Paul Schenke,
Wilhelmstrasse 60.

Zur freundlichen Beachtung!
Jeder Käufer von HANSI-KAKAO
erhält diese Woche eine Tafel
Rüger-Schokolade gratis!

ff. Spargel
laufen Sie am besten und billigsten
bei Fink, Römerstr. 20, Teleph. 3332.

Bruteier
Spezialzucht in amerif. Leghorn,
Dud 3 Ml. Rüden auf Bestell. Röh.
Raffaenerstr. 4, 8-11, 5-6. T. 1898.

Weisse Batist-Blusen

zu hervorragend billigen Preisen.

2000 Stück

aus Batist, Waschvoile u. Crêpe,

halsfrei und hochgeschlossen,
in verschiedenen Ausführungen.

1⁵⁵
Mk.

2⁹⁵
Mk.

3⁷⁵
Mk.

4⁹⁵
Mk.

Auf Extra-Tischen übersichtlich ausgelegt.

Blumenthal.

6 Serien

Musseline-Kleider

(Reine Wolle)

Extra-
Angebot!

Sämtliche Kleider sind diesjährige
letzte Neuheiten.

Dies Angebot ist ein außergewöhnlich
Günstiges.

Serie I	Jedes Kleid	Mk. 13 ⁷⁵
Serie II	Jedes Kleid	Mk. 18 ⁷⁵
Serie III	Jedes Kleid	Mk. 22 ⁵⁰
Serie IV	Jedes Kleid	Mk. 25 ⁰⁰
Serie V	Jedes Kleid	Mk. 28 ⁰⁰
Serie VI	Jedes Kleid	Mk. 32 ⁰⁰

Alle Kleider, auch die billigste Preislage, sind reine Wolle.

Modernes Spezialhaus für Konfektion und Kleiderstoffe

S. GUTTMANN

Langgasse 1/3.

WIESBADEN

Scharfes Eck.

K 190



Zu der vom 9. Mai bis 4. Juni stattfindenden Ziehung
5. Klasse (Hauptziehung) der Preuß. Klassen-Lotterie hat noch
Loose abgegeben und zwar: $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$
zu 200 M. 100 M. 50 M. 25 M.

Wiesbaden.

Wilhelmstr. 18. neben der Bodega.

W. von Branconi,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Geschäfts-Übernahme und -Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum und der werthen Nachbarschaft die
ergebene Mitteilung, daß ich heute die

Mehlgerei Beck,

Edle Dorf- und Scharnhorststraße,

übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, die werthe Kundschaft mit nur
prima Ware aufs Beste zu bedienen und empfehle alle Fleisch- und
Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll **Hermann Müller.**

40 Hochbrunnenträder

zur Auswahl, à St. von 65 M. an, 1 Jahr Garant.-e.
Zusätzlich von 3 M. an, Luftschläuche von 2.50 M. an,
sowie alle Ersatz- und Zubehörteile billig.

Fr. E. Mayer, Wellrißstr. 27. Tel. 4362.

Reparaturwerkstätte, kein Laden.



Bekanntmachung.
Mittwoch, den 30. April c., mittags
12 Uhr, versteigere ich im Versteige-
rungslokal des Heinenstraße 6:
1 Sofa, 1 Vertikal, 1 Chaiselongue,
1 Schreibtisch, 1 Klartafel, ein
Leppich, 2 Spiegel, 3 Regulatoren,
1 Erker-Einrichtung, ein
Kassenschrant und 1 Elektrifizier-
Apparat
Öffentlich zwangsweise gegen Ver-
schlung.
Wiesbaden, den 29. April 1913.
Meier, Gerichtsvollzieher,
Hauptstraße 14, 5.

G. Rochow & Co.
Dampfmessel- & Maschinenfabrik
Apparatebauanstalt
Offenbach a. Main.

F 64

Weltbohnerwachs!

Hat Hochglanz. Ist ohne Glätte.

Ist naß aufwischbar.

Ist sparsam im Gebrauch.

Ist allein zu haben:

Luxemburg-Drogerie,
Kaiser-Friedrich-Ring 52,
Ecke Luxemburgstraße.
Apotheker Behmann. 829

Miet-Betten und Möbel
9 Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.

Natur-Riesling-Wein-Versteigerung

Dienstag, den 6. Mai 1913, mittags 1 Uhr, des

Wilhelm Eber, Gutsbesitzer,

zu Hochheim a. Main:

182 und 3/4 Stück 1904er bis 1911er
und 1912er

Beihweine, in der Burg Ehrenfels in Hochheim am Main
Probenahme vor der Versteigerung im Versteigerungslokal.

Spedition

VON

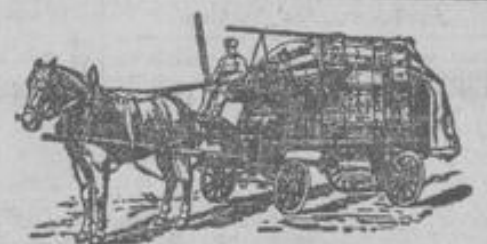
Fracht- und Eilgütern.

Beförderung von

Reisegepäck

als Passagiergut.

Besorgung der dazu
erforderl. Fahrkarten
ohne Aufschlag.



J. & G. Adrian

Bahnhofstr. 6. Telephon 59. 706

Vorz! Mittagstisch

von 70 Pf. an, in u. auß. d. Hause.
Im Abonnement billiger.
Kirchgasse 43, 2. Penz. Martini.

Piano- und Musikhaus

Franz Schellenberg,

Gegr. 1864.
Telephon 6444.

Kirchg. 33.

Filiale
Taunusstr. 29.

Alleinverkauf der Weltfirmen

Blüthner, Schiedmayer, Rönisch

und viele andere bewährte Fabrikate. Gesp. Pianos. 871

Phonola-Pianos und -Flügel. — Dea-Pianos und -Flügel.

Pianos

Solide

in allen Preislagen mit Garantie.

Anfertigung in allen Holz- u. Stilarten.

Z. Zt. in Auftrag:

1 Piano Blüthner in Eiche; 1 Piano Blüthner f. d. Tropen;
1 Dea-Piano Blüthner in Eiche; 1 Flügel Schiedmayer i. Mahagoni.



Illustr. Katalog kostenlos zur Ver-
fügung. — Grosse Referenzenliste.

Der Roman.

mittwoch, 30. April.

Ständig und persönlich.

• Charlot war der einzige, welcher fühlte, daß jüdischen
Weiblichkeit und Verlorenheit beides, daß Weiblichkeit
die höhere Gerechtigkeit, die sie im Verstand mit den
anderen zeigte; Verlorenheit nicht mehr Verlorenheit.

Er beschloßte, daß Zerol die Unterhaltung mit
 Phomme suchte und mit ihr allein voranging, während er
 mit den Eltern und Henriette folgte, daß Zerol öfters
 ritterlich Phomme die Hand reichte, wenn der Aufstieg
 eine besonders steile Stelle brauchte. Auch als sie oben
 das Kloster zu St. Odilien erreicht hatten, blieb Phomme
 das Hauptaugenmerk von Zerol. Dieser erkundigte er
 sich in voller Lebensvivacität, ob Madame Louison der
 Aufstieg nicht zu sehr ermüdet habe. Und als Henriette
 über Durt klagte, bat er sogleich eine der bedienenden
 Klosterfrauen, eine Erfrischung zu bringen.

Der Ausblick lohnte die Mühe des Aufstiegs. Es war ein traumvolles Klarer und warmer Beschlag. Hell und bläulich spiegelte sich die Gethönne in den spitz bogigen Fenstern des Klosters, das seit Jahrhunderten fromme Schwestern in seinen Mauern barg. Im großen gedungenen Klosterhof trugen hohe alte Bäume ihr Laub in leuchtenden Gold. Im Speisesaal, den man hinter einem Vogenang den Fremden und Kornberäubernden zu Haß und Herwüstung erbaute, standen die Fenster weit offen, und während Beschloffen das Mitternachts einnahm, kramte der Wind oft hinaus in die Gasse.

Die Piere des Dohlsheim hielten sich nicht anschließen können. Man fand im Eläß mitten in der Seuermie, und Piere verbrachte mehrere Tage auf den Berggittern, welche in einiger Entfernung von Eläß Dohlsheim nach Süden zu an den Ausläufen der Felsen lagen.

Der schätzbare Klosterwein besahe alle, und es herrschte in dem kleinen Kreise eine anheimend ungehörte, heitere Stimmung. Bis jetzt waren sie die einzigen Sonntagsgäste hier oben im Kloster gewesen. Doch die frühen Nachmittagsstunden löbten noch mehrere Ausflügler herein, welche den ländlichen Herbsttag ebenfalls auf St. Obblen genießen wollten.

Man erkannte Albert Doreis.

„Dem muß man auch überall begegnen!“ murmelte Verol ungeschallen. Dronne, die neben ihm saß, hatte seine Worte trotzdem verstanden. Sie schickte

„Sie haben recht. Er schlängelt sich überall herum. Er ist glatt wie ein Wal. geht für ein unsympathischer Mensch. Besonders, seit er sich bemüht, eine Rolle zu spielen. Say veragte seine Willen nicht, die er als kleiner Dauskember hatte —“

„Ich war ganz überrascht, wie begeistert sich in seinem äußersten Vortreten verhält hat. Früher war er ganz der kleine Bourgeois, der nicht über seine vier Wände hinauslief.“

fächer von Hosen n. l. 200. 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. 650. 700. 750. 800. 850. 900. 950. 1000. 1050. 1100. 1150. 1200. 1250. 1300. 1350. 1400. 1450. 1500. 1550. 1600. 1650. 1700. 1750. 1800. 1850. 1900. 1950. 2000. 2050. 2100. 2150. 2200. 2250. 2300. 2350. 2400. 2450. 2500. 2550. 2600. 2650. 2700. 2750. 2800. 2850. 2900. 2950. 3000. 3050. 3100. 3150. 3200. 3250. 3300. 3350. 3400. 3450. 3500. 3550. 3600. 3650. 3700. 3750. 3800. 3850. 3900. 3950. 4000. 4050. 4100. 4150. 4200. 4250. 4300. 4350. 4400. 4450. 4500. 4550. 4600. 4650. 4700. 4750. 4800. 4850. 4900. 4950. 5000. 5050. 5100. 5150. 5200. 5250. 5300. 5350. 5400. 5450. 5500. 5550. 5600. 5650. 5700. 5750. 5800. 5850. 5900. 5950. 6000. 6050. 6100. 6150. 6200. 6250. 6300. 6350. 6400. 6450. 6500. 6550. 6600. 6650. 6700. 6750. 6800. 6850. 6900. 6950. 7000. 7050. 7100. 7150. 7200. 7250. 7300. 7350. 7400. 7450. 7500. 7550. 7600. 7650. 7700. 7750. 7800. 7850. 7900. 7950. 8000. 8050. 8100. 8150. 8200. 8250. 8300. 8350. 8400. 8450. 8500. 8550. 8600. 8650. 8700. 8750. 8800. 8850. 8900. 8950. 9000. 9050. 9100. 9150. 9200. 9250. 9300. 9350. 9400. 9450. 9500. 9550. 9600. 9650. 9700. 9750. 9800. 9850. 9900. 9950. 10000.

W und n s o b e r 1912. Vorlesung für junge Deutsche. Unter Leitung von Holand, Gaurandt, Deimund, Gust Godebi. Billig, Jäger, Christian Mead, Stein, Albert, Hermann, Zerkow, u. a., herausgegeben von Dr. Hugo Godebi. Direktion der Viktoria-Laufen-Schule und des Oberbaurats am Berlin-Städtischen (G. Godebi, Berlin). Ein einseitiger Briefe dem dieses Jahr ausstehender, mit freifreien Illustrationen gekleidete Naturbuch der Interessen moderner Superbildung; es findet in der obeliger Art. Die alle allseitige Vorbereitung und Begabung verbindet, in allerlei Fragen der Gegenwart ein crozier Schreierweise, befristet literatur und Kunst unterer Goods u. m. Dem auch in der die Bezeichnung

Philofolia.

[illegible]

„Der Briefwechsel zwischen Goethe und Otto von Guericke, herausgegeben von Dr. Robert Guber, Wien und Leipzig, (Verlag von C. W. Debes). Otto Guericke, der Physiker, Philosoph und Journalist, war einer der ersten, die es wagten, für Goethes geistiges Leben öffentlich einzutreten. Als Mitarbeiter der „Allgemeinen Zeitung“ hat er immer wieder das große Publikum für den großen Physiker weiten als ordentlich geführt. Unter Zeit der Ernte, die ihm Goethe immer ferne hat, er noch sehr befreundet, aber erst jetzt, nach der Veröffentlichung des ersten Briefwechsels, ist diese wertvolle Dokumente vollständig der Menschheit übergeben. Das ist hier in sorgfältiger Weise geschehen. Es sind 19 Briefe Goethes und 15 von Guericke, alle von merkwürdigen Inhalt, wofür Beiträge zur deutschen Wissenschaftliche.

Zeitkoeffizienten:

"Ein guter Malcher für die elegante Frau im mittleren Alter." Sie bringt bereits in der letzten erschienenen Spielnummer eine große Anzahl überaus reizender, aber recht billiger Kostüme in reichhaltigen, buntesten Farben zum Vorschein. Die neuen Modestellungen des hochschönen Garmanns-Garçons, Wein und eine reizende Ausstattung herrlicher Brautkleider. Der ausgezeichnete Unterhaltungstil bietet herrschaftliche Zerstreuung. Klebendes hindern möchten wir noch auf die Aufführung von Dora Wunder's Komödien "Die Gloden und der Hirt" woben der bereits erwähnten Zeit nur hingutreffenden Stromschnellen tollentzündend angereizt wird. Auch unsere Sinfonie hat mit einem Suppenbecker zum Ausschreiben bedurft.

S&P 500

[illegible][illegible][illegible]

Romane, Novellen.

* **Julius Bahemann: Etwas Neues!** (Zerben, Verlag von Carl Wittenberg.) Eine eigene dritte Stufe der Detailbildung und der übergeordnete organische Gesamtanlage zeigt sich in diesen Werken. Freilich kommt es zunächst an einer vollständigen, formlich aufeinander abgestimmten, in der ersten vollständigen übernehmend das kranke Pflanzen- und, besonders Selbstmitleid, die Wesenheit vollkommen, und der tiefe Schmerz bezeugt hat oft genug zum Wacsten. Beobachtet sind die beiden anderen Stufen, und beideres das Eingeständnis des gleichzeitigen Handlungss ist ein wichtiger Fallweise, und doch mäßiger Lebensbeobachtung. Man wird von dem Schriftsteller, der seinen auch einen anderen Mann betreffende, noch Gedankendes erwarten können.

അഭിമാനം.

[illegible]

[illegible]

1. Die Entdeckung des Goldaltars, bis
 2. beim in
 3. dem in
 4. dem in
 5. dem in
 6. dem in
 7. dem in
 8. dem in
 9. dem in
 10. dem in
 11. dem in
 12. dem in
 13. dem in
 14. dem in
 15. dem in
 16. dem in
 17. dem in
 18. dem in
 19. dem in
 20. dem in
 21. dem in
 22. dem in
 23. dem in
 24. dem in
 25. dem in
 26. dem in
 27. dem in
 28. dem in
 29. dem in
 30. dem in
 31. dem in
 32. dem in
 33. dem in
 34. dem in
 35. dem in
 36. dem in
 37. dem in
 38. dem in
 39. dem in
 40. dem in
 41. dem in
 42. dem in
 43. dem in
 44. dem in
 45. dem in
 46. dem in
 47. dem in
 48. dem in
 49. dem in
 50. dem in
 51. dem in
 52. dem in
 53. dem in
 54. dem in
 55. dem in
 56. dem in
 57. dem in
 58. dem in
 59. dem in
 60. dem in
 61. dem in
 62. dem in
 63. dem in
 64. dem in
 65. dem in
 66. dem in
 67. dem in
 68. dem in
 69. dem in
 70. dem in
 71. dem in
 72. dem in
 73. dem in
 74. dem in
 75. dem in
 76. dem in
 77. dem in
 78. dem in
 79. dem in
 80. dem in
 81. dem in
 82. dem in
 83. dem in
 84. dem in
 85. dem in
 86. dem in
 87. dem in
 88. dem in
 89. dem in
 90. dem in
 91. dem in
 92. dem in
 93. dem in
 94. dem in
 95. dem in
 96. dem in
 97. dem in
 98. dem in
 99. dem in
 100. dem in

== Bible Met. ==

Eine **zweite Grimsbana**. Ein neuer Stein ist am
 amethystenen Openthurn aufgefunden in der 20jährigen
 Stein Grange, die in dem dort einen Zentnerskreis er-
 reichte hat. Sie liegt in dem von Weir, Garmersfeld, dem
 Leake Eckers, gelassenen Acker an die Stelle der bekannten
 Grange (Garmersfeld, und nach der Stelle es hat die
 ein Duffel auf dem alten Grange, daß eine unbedeutende
 Grange eintritt bei, nicht wenige, daß eine unbedeutende
 zu sein. Als das war die nur eine beständige Stein
 große ihre Grimsbana als eintritt. Als die amethy-
 stenen Grange, die sich eintritt mit der 20jährigen Grims-
 bana beständig, zu erhalten wissen, erregte ihre Grims-
 banen sehr Aufsehen. Bei der prominenten Grimsbana
 in Duffel sich finden ein kleines adäquates Grange auf,
 ein gutes, isoliertes Stein mit großen leuchtenden Augen, das
 mit einer goldenen, sehr hohen Rückgrunde Nieder in
 den „Straßen von Grimsbana“ fand. Als dies Grange in
 Duffel mit der Verbindung verbunden, ging das Stein in
 der Grange eintritt. Grimsbana wieder in die Grimsbana, denn es
 hat die Grimsbana eines neuen, einwanderten Grimsbana
 Grimsbana, der zwei Grange und sechs großen Grange,
 den Grange, die Grimsbana immer weiter und weiter
 auf, und man ist bei Grimsbana den inneren Grange, der
 in der Grange des Grange eintritt, bringt eine Grimsbana eintritt.

senare und ungelenke Periodenstr. Die erpöftigen Frauen bilden gern auf die ertöftlichen Stille heraus, wenn oft nachgefragt wird, daß sie ihre Frauen entweder als einen tollkühnen Zugewandten oder als ein gewöhnliches

[illegible]

**Anfang
3 Uhr**

Café-Restaurant

NB. Die **Konzerte** finden bei **jeder Witterung** statt.

neu u. gebraucht, Jahnstrasse 40, I.

L. Rettenmayer, Hoflieferant,
Nicoladstraße 5. Telefon 2376.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,
Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

Hier Octav Bille d'Albert

Ein Zeichnen aus D. Schreier.

Ein Zeichen aus d. Jenseits.

Odeon-
Theater
18 Kirchgasse 18.
Ab heute:
Glücke des Lebens.
Großes Drama in 3 Akten.
In der Hauptrolle:
Jil. Napierkowska
2 humorist. Schlager
Colombo.
Naturaufnahme etc. etc.

Ein Schrei der Dreihunderttreier und die Faltung Rußlands. Paris, 20. April. Das „Journal des Dèbats“ theilt die Volksthafter der Verdrübnmäthe unternahmen gestern in Paris und bei den beiden anderen Majoritäten der Trielpotenten einen Schritt, indem sie mit Wochdruck auf den von Österreich Ungarn belonten Willen hinwirken, den Großtheil von Slawen welcher für die Großmächte befehlend ist, möglichst zu erledigen. Falls König Nikolaus der am Sonntag bekanntgegebene Aufforderung nicht Folge leisten sollte, müßte man ein regelrechtes Ultimatum überhastet werden, welches nur ein ganz kurz Frist stellen würde. Hierauf würde nichts anderes übrig bleiben, als zu Durchführungsmitteln zu greifen. Ende

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.10
1 Peso	4.-
1 Dollar	4.20
7 fl. sächsische Wurg.	12.-
1 Mk. Bco.	1.30

	Zl.		
4.	Rheu. Hyp.-B. 1919	4	10
4.	do. " " 1919	4	
4.	do. " " 1921	4	
3½	do. " " 1914	4	
4.	Rh.-Westf. B.-C. 1. 5.		
	7. 7a. 8. 9a. 9. 9a.		
4.	do. 5. 10 uL. 1915.		
4.	do. " 11 " 1918.		
4.	do. 12a. 12auk. 1920.		
4.	do. " 13 uk. 1922.		
3½	do. " 2. 4. u. 6.		
4.	Sidd. B.-C. 31/32. 34. 43.		
3½	do. bis inkl. S. 52.		
4.	W. D.-C. H., Köln S. 7.		
4.	do. do. do. S. 8.		

0	4.	do.	do. S. 8.	89
1	11.	do.	do. S. 3.	89

4.	Würtl. H.-B. Em. 3. 92	97
3/4	do. do.	99
4.	Würtl. Kreditv. nk. 30	97
3/4	do. do. * 12	98
4.	do. Vereinsab. * 20	98
3/4	do. do. * 15	99
Städtlich od. provincial garant.		
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13. 16, nk. 1913	97
3/4	do. Serie 1, 2. 6-8	97
4.	L.-K(Cass.) S. 22-26. 1914	95
4.	do. * 5.21, 1916	96
4.	do. * 5.24, 1921	96

4.	Nass. L.-B. L. V. n. W. 13.	39
----	-----------------------------	----

4.	do.	do.	Li. V. uk. 17	99
3 1/2	do.	do.	Li. U. u. X.	99
3 1/2	do.	do.	Li. I.	91
3 1/2	do.	do.	F. O. H. K. L.	91
3 1/2	do.	do.	M. N. P. Q.	91
3 1/2	do.	do.	Li. F. S.	91
3 1/2	do.	do.	Li. T.	91
3.	do.	do.	Li. O.	91
Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds				
4.	Centr. Pacif. I Ref.	A		91
3 1/2	do.			91

5.	Chic. Milw. St. P.,	P. D.	108
4.	do.	do.	-

	do.	do.	
6*	North. Pac. Expr.	Lien	87
7*	do.	do.	95
8*	do.	do.	Qm.
9*	San Fr. & North. P.	I. M.	100
10*	South. Pac. & N.	T. M.	100

Diverse Obligations.

Zl.		fr
4.	Aschaff. Baumg. Hyp.- &	101
4.	Bank für industr. U.	92
4.	Brauerer Binding H.	100
4.	do. Mainzer Br.	100
4½	do. Rkein. (Altb.)	88
4½	Budera Eisenwerk	98
4½	Cementw. Heideberg	98
4½	Bad. Anl. u. Soda	100
4½	Blei-u. Silb. H. Br.	98
4½	Fabr. Grischheim El.	98
4½	Fabrikw. Höchel	98
4½	Chem. Ind. Mannh.	98
4.	do. Walle & Co. H.	98
4.	Conrad. Bergb. H.	98
4.	Deutsche-Lozengab. 15	100
4.	Esb.-B. Frankfurt A.	98
4.	do.	do.

493	Unsub.-Hendon-By.	100
494	do. do.	98
495	El. Accumulat., Hoes	100

41/3	do. Allg. Oest. v. VI	98.
41/4	do. do. v. VII	99.
41/5	do. Elzth. Ueberberg.	101.
41/6	do. Ges. Lahnberg.	95.
41/7	do. do. do.	98.
41/8	do. Rheingau nk. 17	98.
41/9	do. Schneckert v. 66	89.
42	do. do.	97.
42/1	do. do. Rhein. nk. 1917	98.
42/2	do. Betr. A.-G. Siem.	96.
42/3	Siem. u. Haiske nk. 20	98.
42/4	do. do. v. 28	94.
42/5	do. Telegr. D. Anst.	92.
42/6	do. Volgr. D. Anst. Flid.	100.
42/7	Frankfurt. Hoffptst.	96.
42/8	Chenkenrich, Umsahl.	95.
42/9	Harzener-Berg-1575	95.
43/1	Hafen Nassau. Wirtsch.	93.
43/2	Mannh. Lagerh.-Ges.	97.
43/3	Metall.-Ges. Frank.	92.
43/4	Oelbaur. Verein Dtsch.	90.
43/5	Schindost. Wolff Hym.	104.
43/6	Zellst. Waldhef Mannh.	99.
Zi. Verzinsl. Lose.		
44/1	Badische Prämien Thlr.	173.
44/2	Belg. Cr.-R. v. 68 Fr.	165.
44/3	Donau-Regulierung 5 fl.	115.
44/4	Goth. Fr.-Präm. I. Thlr.	171.
44/5	Hamburger von 1865	109.
44/6	Holl. Com. v. 1871 hfl.	137.
44/7	Köln-Mindener Thlr.	—
44/8	Lütticher von 1853 Fr.	72.
44/9	Madrider, abgest.	135.
45/1	Meining. Fr.-Präm. Thlr.	175.
45/2	Oesterreich. v. 1866 fl.	128.
45/3	Odenburger Thlr.	450.
45/4	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	350.
45/5	do. v. 1866 a. Kr.	112.
45/6	Schwabwisch.-E. Rth.	—
Unverzinsliche Lose.		
		Per St. in Mk.
46/1	Augsburger R. v.	240.
46/2	Braunschweiger Thlr. 20	190.
46/3	Malsänder Ls 45	—

Meininger	2. 11. 7	35
Castro	2. 11. 7	35

Oesterr. v. 1864 6, 10 100	503.
do. Cr. v. 58 5, 10 100	478.
Papiermünzen Gr. 10, 20 100	—
5 Schilling Gr. 5, 10 100	163
Türkische Fr. 100	392
Ung. Staatsf. 6, 10 100	58
Vereinstück 10 100	—
Goldsorten.	Brief. Gold.
Engl. Sovereign, p. St. 20 Franc-St. p. St.	20.44 20.40
Centenr. fl. 8 St. »	16.37 16.33
do. Kr. 20 St. »	— —
Gold-Dollars p. Dfl.	— 4.19
Nene Russ. Imp. p. 50	— 812.75
Gold al marco p. Kr.	28.00 427.80
Österr. Schilling »	38.04 —
Hochhalt. Silber »	84.79 62.79
Amerikanische Noten	— —
(Doll. 5—1000) p. D.	— 16.79
Engl. Noten p. 100 Fr.	80.80 80.70
Öst. Noten p. 1 Latr.	20.52 20.48
Fr. Noten p. 100 Fr.	81.25 81.15
Holl. Noten p. 100 fl.	168.95 168.85
Ital. Noten p. 100 L.	79.45 79.35
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.95 84.85
Russ. Not. Or. p. 100 R.	— —
(100 R.) p. 100 R.	— —
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.05 80.95

do. . . Kr. m. 5. 1 — 1

bei festem Gehalt, Provisionen und Reisepesen (Direktionsvertrag)
gesucht. Gest. ausführliche Offerten erbitten unter Chiffre H. 3701
an Haasensteiu & Vogler A. G., Frankfurt a. Main. F 60

Fahnen.

Zum Empfang des Kaiserpaares.

Niederlage d. Bonner Fahnenfabrik. Verkauf zu Fabrikpreisen

bei **H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogengasse 13.**

Erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft am Platze.

861

Fahnen.

Garten- u. Balkonmöbel



Lehnsessel „Erno“
aus stark. Weiden-
geflecht naturfarb. 4⁷⁵

Patent- Holzklappmöbel.

leichtes Gewicht, gefällige Bau-
art, äußerst bequem im Ge-
brauch, vollständig zusammen-
klappbar.

Bank Tisch Sessel Stuhl
5⁷⁵ 5⁵⁰ 4²⁵ 3⁰⁰



Lehnsessel „Taurus“
aus stark. m. Weiden-
geflecht, naturfarbig. 5⁵⁰



Peddigrohr - Sessel,
moderne Form,
sehr bequem. 7⁷⁵



Grosse Auswahl in:
Gartenschirme von 25^{an}
ohne Fuß

Gartenzelte,
Rollschutz-Wände,
Triumphstühle,
Zusammen-
klappbare **Feldstühle.**

Blumen-Krippen,

weiß lackiert, mit
lackiertem Einsatz
11.50, 10.50, 8.75, 6⁵⁰



Korhsessel „Leo“
mit Sitz- und Rücken-
polster, vorzogl. Geflecht,
elegante Ausführung. 19⁵⁰

Kinder-Sport-Wagen

zusammenlegbar, mit verstellbarer Rücken-
lehne, äusserst praktisch im Gebrauch

in grösster Auswahl 8⁷⁵
von 2^{an}

Blumenthal.

K171

Moderne Herrenhüte

erster Marken

Lincoln Bennett, Scott, Christy, Stetson, Habig, Pichler, Borsalino.

Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Rosenthal & David, Hoflieferanten

44 Wilhelmstrasse 44.

722



Hand genähte gestickte Französische Wäsche

offert als

Reklame-Artikel

äußerst preiswert

801

H. STEIN

Wilhelmstr. 30.

Wilhelmstr. 30.



Husten u. Heiserkeit

verschwinden schnell und sicher durch meinen echt
australischen Eucalyptusholz, reines Naturprodukt
per Pfd. Mk. 1.80, 1/2 Pfd. Mk. 1.00

Kneipp- und Reformhaus Jungborn, Rheinstr. 71.

Direkter Import.

Perser-Teppiche!

der ältesten Importeure Deutschlands!

Die während des Krieges im Orient in grossen Mengen eingekauften Perser-Teppiche stellen
wir zu **enorm billigen** Preisen zum Verkauf und zwar in allen Grössen und Qualitäten;
auch eine ganz besonders grosse Kollektion antiker Stücke befindet sich unter den Partien.

B. Ganz & Cie., Mainz.

Verkaufslokalitäten ausschliesslich Flachsmarkt 10 und 12.

Paris

Constantinopel

Smyrna

Man bittet genau auf die Adresse zu achten! In Wiesbaden keine Niederlage.



Braut-Ausstattungen

in bester Ausführung

von 750 Mk. an

für kleineren Haushalt passend,

inkl. Federbetten,

liefert Leinenhaus

Georg Hofmann

Langgasse 37.



**Fleischad-
maschinen,**
bester Fabrikat,
von 21.50 an.
Frz. Flössner,
Wienstr. 6.

Zahnbürsten

Tragerie Muckenheimer, Wismarstr. 1.

Mitteilung!

Von Freitag, den 2. Mai, bis Freitag, den 9. Mai.

Reklame-Verkauf



Weissen Blusen und Untertaillen

von
meist eigene Fabrikate

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Leonhard TIETZ

MAINZ.

Akt.-
Ges.

Blendend weiße Wäsche

bei Gebrauch von Schrade's Schnellwaschmaschinen. Acht
glänzende Empfehlungen. Versuch überzeugt.

Rosenthal & Co., Kirchgaſſe 5.

Mühlheim, Kreis Groß-Gerau.

Jeden Sonntag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, direkt am Bahnhof.

F 299

Spargelmarkt.

Neu eröffnet: 17 Metzgergaſſe 17. Neu eingerichtet

Kaffee- u. Speisehaus „Centrale“

In Mittagessen von 50 Pf., Abendessen von 30 Pf. an.

Kaffee, Kakao, Schokolade, Tee und Bouillon
zu jeder Tageszeit.

Sämtliche alkoholfreie Getränke, Mineralwasser, Limonaden.

Spezialität:

Fischspeisen stets frisch und billig!

Reitbahn Wild,

Schiersteiner Str. 64. Tel. 849.

Reiten für Damen und Herren zu
billigen Preisen.

Große Auswahl Reit- und Wagen-
pferde, mehrere Einspänner
für Geschäftswagen billig.



Klubsessel

aus echtem Leder, eigene
pr. Arbeit v. 100 Mk. an.
Gebr. Leicher, Oranienstraße 6.

Fischzucht-Restoration.

Wiedereröffnung 1. Mai.

Die neuen PFAFF-Sonder-Apparate

(passend zu den PFAFF-Nähmaschinen)

sind erhältlich bei dem Vertreter:

Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 36.



Friedrichshof

Unter den Eichen.

Himmelfahrt morgen von 6 Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert.

Auserwählte Diners von 12 bis 2 Uhr.

Emil Ritter.

Eintritt frei.

Eintritt frei.

Bahnholz Hotel, Café u. Restaurant.

Schönster Ausflugsort im Walde. — Vom Kochbrunnen durch das herrliche Dambachtal in einer halben Stunde, vom Neroberg über die Melibocus-Eiche in einer viertel Stunde zu erreichen.

W. Hammer Wwe., Besitzerin.

Maifeier 1913

Donnerstag, den 1. Mai, vormittags 10 Uhr:

Gemeinschaftlicher Spaziergang in den hiesigen Anlagen.

Mittags 12 Uhr: Große öffentliche Volksversammlung im Gewerkschaftshaus mit der Tagesordnung:

Weltfrieden u. Arbeiterschaft

Referent: Reichstagsabgeordneter W. Haupt-Magdeburg.

Von nachmittags 3 Uhr

in Ritter's Garten-Etablissement „Unter den Eichen“:

Großes Frühlingsfest.

Konzert, ausgeführt von zwei Musikkapellen (Künstler-Orchester und Arbeiter-Kapellverein), Gesangsvorträge der Arbeiter-Gesangsvereine „Freundschaft“ (Heinricher Chor) und „Gefangenen-Orchester“.

Eintritt pro Person 20 Pfennig, Kinder frei.

(Die Kinder erhalten am Eingang kleine Präsente gratis. — Bei ungünstiger Witterung findet das Volksfest am Sonntag, den 4. Mai, statt.)

Zur Massenbeteiligung laden herzlich ein

Sozialdemokr. Partei. Gewerkschaftskartell.

Maifeier-Kommission.

Schloss-Restaurant

Hotel „Grüner Wald“.

Allein-Ausschank von

Münchener Hofbrauhaus-Bier

Anerkannt best bekömmliches Bier, dasselbe Bier wie es im Königl. Hofbrauhaus München zum Ausschank gelangt.

Ab 6 Uhr abends: Ausschank direkt vom Fass.

Diners zu Mk. 1.60, 2.25 u. 3.— (Abonnement), Soupers Mk. 1.60.

Reichhaltige Abendkarte.

„Niederländer-Dampfschiffahrt.“



Auszug aus dem Personentarif:

	Von Biebrich.		Hin- u. Rückreise	
	Einfache Reise	Vorkaj.	Salon	Vorkaj.
Coblenz	3.60	2.40	6.—	3.80
Bonn	6.50	4.30	10.20	6.50
Köln	7.50	5.—	12.—	7.50
Rotterdam	14.50	9.50		
London	35.20	23.—	62.25	39.80
Hull	29.90		49.50	

Schlafkabinen (2 Betten) Biebrich-Rotterdam Mk. 10.—, Köln-Rotterdam Mk. 6.—, 85 Pf. pro Bett extra. Vorausbestellung erforderlich.

Abfahrten:

Von Biebrich Wochentags . . . 6.20 bis Rotterdam
Sonn- u. Feiertags 7.20 Stromabwärts
(Anschluss nach London und Hull täglich, ausser Sonntagen).

Sämtliche Dampfer sind mit Schlafkabinen versehen.

Schnellfahrt täglich

0.35 bis Köln
Anschluss in Köln an das 6^{te} Boot, weiter nach Rotterdam, London u. Hull.

Schnellfahrt täglich

3.55 bis Coblenz

Schürmann & Co., Biebrich.

Mittwoch, den 30. April

Donnerstag, den 1. Mai

ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Batl. Nr. 21, Kassel, im Saal Konzert der

Ab 1. Mai

taglich

ausgeführt von der beliebten Oberbayerischen Instrumental-Kapelle „Die uradeln

Grosses Oberbayerisches Garten-Ko

Buam“, unter persönlicher Leitung des Direktors Gustaf Graf aus Garmisch

Gaudi!

Hetz!

Humor!

Berein Frauenbildung-Frauenklub

General-Versammlung in Frankfurt a. M. 2.-4. Mai.

Empfang in Wiesbaden — Teenager

Unentgeltliche Einlosterkarten sind bis Samstag, den 3. Mai, bei Dr. J. Magnin, Taunusstraße 25, 2.

Frauenklub E. V., Dranienstraße

Samstag, den 3. Mai, abends 7 Uhr,

Frühlingsfest

Lebende Bilder aus der Zeit 1813 mit musikalischer Begleitung von jungen Damen des Klubs und arrangiert von Herrn Kaler aus Düsseldorf.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder 1.50 Mk. im Klub zu



Turnverein Wiesbaden

Sonntag, den 4. Mai, nachmittags 3 Uhr

Spielplatz „Unter den Eichen“:

Schanzturnen der Jugend-Abteilung

Zu dieser Veranstaltung laden wir die geehrte Bürgerschaft, Mitgliedschaft höflich ein.

Nach dem Schanzen: Gesell. Zusammenkunft in der „Kasseler

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden

Sonntag, den 4. Mai:

5. Hauptwanderung in Binger

Abfahrt 6³⁰ über Mainz u. Trechtingshausen. „Rau

hütte“ u. „Schweizerhaus“: Haupttrakt Bingen „Engel

Teilnehmerkarten (2.50 Mk. Essen inkl. 1/2 Fl.)

an den bekannten Stellen. Vorherige Lösung erw.

Führer die Herren J. Birk u. A. Bernha

Naheres siehe im „Redaktionsblatt“ unter

Waldfriede, Hotel-Restaurant — Sonntag

Bekannt beste Verpfleg. für Erholungsbedürft. vielfach ärztlich

Schöne neue Gartenanlagen, geeignet für Piqueuren. „Zur Länd

platz. Elektr. Licht u. Päder. In der Nähe Eil. Hand. Rote u. 801

bach. Verstellungen von Feinen und anderen Zinera. Kallerte

Telephon Nr. 4. Bei: Gelsow. H. Se

Kur- und Erholungshaus

„Kiedrichtal“ 10 Minuten hinter

Pension Restaurant

Idyllische Lage am Wald und Gebirge.

Virchow-Heilquelle

Lithiumstärkste aller isotonischen Solquellen, die gleichen

wie Wiesbaden.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum

unzählige Grösste Auswahl. — Muster sofort. 800000

JULIUS BERNSTEIN

I. Etage 6 Michelsberg 6 I. Etage.

Chemische Reinigungs-Anstalt u. F

für Handschuhe, Federn, Plüsch u. Polz

Lauesen & Heberle

Tel. 491. 3068, 3309, 3788, 3789, 4237

„Wabernde Lohe“

2. Sortierung einer 10 Pf.-Zigarette

feinste milde Quat., 10 St. 70 Pf., Blütenweiser Brand,

empfiehlt Adolf Haybach, Welltrichstr. 24.

Als Spezialität empfiehlt täglich frisch:

Kaffeler Rippensteak p. Pfd. 1.20

sehr gut und milch.

Wiesbadener Rauchfleisch,

sehr zu empfehlen für Kranke und Magenleidende,

in Stücken u. 3-8 Pfd. schwer, pro Pfd. 1.70, im Auschnitt p. Pfd. 2.—

Rheinstr. 77. Conrad Heiter. Tel. 542.

Empfehle meine Werkstätte für

Juwelen-Arbeiten

Reparaturen und Umarbeitungen. — Billigste Berechnung.

H. Blumer, Kirchgasse 38.

Damen-Friseur Dette, Michelsberg 6.
Shampoonieren,
Frisieren, Maniküre.
 Erstklassige Bedienung.
Billigste Preise.



M. Stillger, Häfnergasse 16,
 gegr. 1888.
 Krystall — Porzellan
 Steingut — Luxuswaren.
 Ausstattungs-Magazin für Hotels,
 Pensionen, Restaurants. 810
 Spez.: Braut-Ausstattungen.

Ich impfe in der
ersten Maiwoche, da
 ich 18. Mai verreise.
Dr. Lugenbühl.

Billige Tapeten
 kaufen Sie, da kein Laden, bei
Carl August Wagner
 Rheinstr. 65, neben Restaur. Wies.
 Telefon 3377.

Von der Reise
zurück
Dr. Berberich.

Heute entschlief nach längerem Leiden, im
 66. Lebensjahre, unser guter Vater, Schwiegervater,
 Grossvater, Bruder und Onkel,

Herr Johann Schmitt,
Privatier.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Melani Diefenbach, geb. Schmitt.
Emma Scheuermann.
Karl Diefenbach.

Wiesbaden, Sennheim, den 29. April 1913.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr
 von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach
 dem Nordfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am Morgen des 29. d. M. verstarb nach kurzem, aber
 schwerem Krankenlager unerwartet mein innigstgeliebter Mann,
 unser stets treuer, sorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager
 und Onkel,

Herr August Laux,
Kaufmann,

im 33. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

In deren Namen:

Frau Gina Laux, geb. Gubenthal
und Kinder.

Wiesbaden, den 30. April 1913.
 Dorfstraße 22.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 1. Mai,
 mittags 1 1/2 Uhr, nach Friedhof **Dohheim**, von Dohheim,
 Johannistgärtenstraße 2.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
 Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen
 lieben Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und
 Onkel,

Herrn Leopold Frohnappfel,
Bäckermeister.

heute vormittag im 49. Lebensjahre, nach langem Leiden, in
 ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 29. April 1913.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Mai, nachmittags
 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Männer-Union

Wir erfüllen hiermit die
 schmerzliche Pflicht, unsere
 Mitglieder von dem erfolgten
 Ableben unseres langjährigen
 Mitgliedes, Hrn. Bädermeister

Leopold Frohnappfel,

geheimend in Kenntnis zu
 setzen. Wir richten die Bitte
 an unsere Mitglieder, dem
 Verstorbenen die letzte Ehre
 zu erweisen. P 348

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet
 Freitag nachmittags 3 1/2 Uhr
 von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. — In-
 sammentkunft punkt 2 1/2 Uhr
 d. Ritzl. Gasse, Blodhause.

Bäder-Innung Wiesbaden.

Infern Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß gestern
 vormittag unser Kollege,

Herr Leopold Frohnappfel,

nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Mai, nachmittags
 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

F 505

Der Vorstand.

Heute früh 7 1/2 Uhr nahm Gott der Herr meinen innigstgeliebten Mann, unsern
 teuren Vater, Schwiegervater und Grossvater, den

Generalleutnant z. D. Wilhelm Braumüller,

Ritter hoher Orden und Inhaber des eisernen Kreuzes,

im 70. Lebensjahre und 44. Jahr der glücklichsten Ehe nach langem Leiden durch einen
 sanften Tod zu sich.

Wiesbaden, den 29. April 1913.

Geisbergstrasse 46.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Braumüller, geb. Willmann.

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 2. Mai, um 11 1/2 Uhr vormittags, im
 Trauerhause und die Beerdigung nachmittags um 4 Uhr vom Trauerhause nach dem
 Südfriedhof statt.

883

Am 29. dieses Monats verschied unerwartet unser

Reisender

Herr August Laux.

Wir verlieren in dem allzu früh Dahingegangenen einen
 eifrigst bemühten und schaffensfreudigen Mitarbeiter, welcher durch
 die Lauterkeit seines Charakters, seine ehrliche offene Handlungs-
 weise wie gewissenhafteste Pflichterfüllung, stets die Interessen
 unseres Hauses vertrat, und sich dadurch unsere höchste Wert-
 schätzung erwarb, sodass wir ihm als treuen lieben Freund ein
 bleibendes Andenken bewahren.

Wiesbaden, den 30. April 1913.

Frz. A. Leissle & Co.

An seiner Bahre betrauern wir aufrichtig unsern lieben,
 nach kurzem aber schweren Leiden so plötzlich dahingerafften
 Kollegen und Freund.

Herrn August Laux.

Durch sein edles und offenes kameradschaftliches Wesen sicherte
 er sich stets unsere allseitige Liebe und Achtung, sodass wir ihm
 auch über das Grab hinaus ein unbegrenztes treues Andenken
 bewahren.

Das kaufmännische Personal
der Firma Frz. A. Leissle & Co.

